

---

Niederschrift über die am Donnerstag, 24. Juni 2021 um 19.00 Uhr im Foyer des Gemeindesaales abgehaltene 30. Sitzung des Gemeinderates.

Anwesend:

Bgm. Anton Hoflacher  
Vbgm. Michael Dessl  
Vbgm. Mag (FH) Barbara Trapl

GV Helene Astner  
GV Wilma Kurz  
GV DI Albert Margreiter

GR Peter Embacher  
GR Josef Leutgab  
GR Alfred Margreiter  
GRE Manuela Mayer  
GR Hannes Moser  
GR Andreas Rejhons  
GR Oswald Rofner  
GR Markus Unterrainer  
GR Ing. Thomas Unterrainer

Vertretung für GR Michaela Wolf

Entschuldigt: GR Michaela Wolf

Schriftführer:

Mag. Klaus Fankhauser

---

Tagesordnung

1. **Berichte des Bürgermeisters**
  2. **Bericht des Gemeindevorstandes**
  3. **Bau- und Raumordnung**
    - 3.1. **Änderung des Flächenwidmungsplanes für Teilflächen des Gst. 235/1, KG Kundl**
  4. **Berichte der Ausschüsse**
    - 4.1. **Familie- und Soziales**
    - 4.2. **Jugend**
    - 4.3. **Kultur**
    - 4.4. **Landwirtschaft**
      - 4.4.1. **Beschlussfassung über Resolution "Wolf gefährdet Almwirtschaft"**
    - 4.5. **Sport**
    - 4.6. **Umwelt und e5**
    - 4.7. **Überprüfung**
  5. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**
- 

Der Bürgermeister begrüßt als Vorsitzender die Gemeinderäte und die Zuhörer. Er stellt fest, dass die Ladung mit Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß erfolgte und damit die Beschlussfähigkeit dieser Sitzung gegeben ist.

**Zu Topkt. 1:**

**Berichte des Bürgermeisters**

- Der Bürgermeister berichtet, dass der Beschluss des Gemeindevorstandes über die Tragung der Mehrkosten für den Ausbau der Unterführung am Weinberg zu einer

landesstraßentauglichen Umfahrungsstraße (Ersatz für die L48) bereits an die ÖBB übermittelt wurde.

- Der Bürgermeister berichtet, dass das Thema der innerörtlichen Radarüberwachung mit Radarkästen bzw. der dafür notwendigen Mitarbeit durch die Polizei mittlerweile auch ein Thema bei der Bürgermeisterkonferenz in Langkampfen war: bekannterweise wurde ja zu der im Kundler-Verkehrsausschuss bearbeiteten Radarüberwachung seitens der Landespolizeidirektion mitgeteilt, dass derzeit aufgrund der COVID-Pandemie keine Kooperation bei Radarkästen mit der Landespolizeidirektion möglich ist. LR Tratter hat nun zugesagt, dass er sich diesbezüglich mit der Landespolizeidirektion zu einem Lösungsgespräch in Verbindung setzen wird.
- Der Bürgermeister berichtet, dass der Fortbestand der Polizeiinspektion Kundl zwar in den Medien war, dass aber dieses Thema aktuell wieder vom Tisch ist. Der Posten bleibt weiterhin selbständig bestehen.
- Der Bürgermeister berichtet über die konstituierende Sitzung des Hochwasserverbandes Unteres Unterinntal: die Marktgemeinde Kundl ist im Verband mit 3 Mitgliedern stimmberechtigt (Bgm. Anton Hoflacher, Vzbgm. Michael Dessl, Vzbgm. Barbara Trapl). Bürgermeisterin Hedi Wechner wurde zur Obfrau des Verbandes gewählt, Stv. ist Bgm. Anton Hoflacher.
- Der Bürgermeister berichtet, dass die Arbeiten an den Bauprojekten der Gemeinde alle im „grünen Bereich“ sind: die Volksschule, der Hort, die Sporthalle, das Haus der Musik, der Gemeindesaal, die Tiefgarage und die Schulküche in der Mittelschule sind mittlerweile schon in Betrieb, die Boulder- und Kletterhalle und der Neubau des Spielplatzes für den Kindergarten sind in Bau. Am Samstag, 25.09. ist die Eröffnung und der Tag der offenen Tür geplant – Koordinatorin dafür ist Silvia Salzburger-Neuner.
- Der Bürgermeister berichtet, dass das Schwimmbad bereits sehr gut genützt wird: ab 16.00 Uhr ist die Auslastung schon einige Male bei 86% gelegen. Es bleibt weiterhin die bisherige Regelung mit den Saisonkarten bestehen solange sich nicht eine Änderung bei den Bäderhygienevorschriften ergibt.
- Der Bürgermeister berichtet, dass es zum neuen Kreisverkehr auf der B171 und vor allem die barrierefreie Geh- und Radwegunterführung sehr viele positive Rückmeldungen seitens der Bevölkerung gibt und auch viel Lob für das Einhorn.
- Der Bürgermeister berichtet, dass das Impfzentrum Kundl am 31.08. schließt, damit ab September wieder Veranstaltungen im Gemeindesaal möglich sind.

#### **Zu Topkt. 2:**

##### **Bericht des Gemeindevorstandes**

Der Bürgermeister berichtet, dass im Gemeindevorstand am 17. Mai folgende Punkte beschlossen wurden: Sportförderungen, Vereinsförderungen, Förderung an Sportschützenverein, Förderung für Sanierung Kirche St. Leonhard, Verlängerung der Leader-Mitgliedschaft bis 2027 und Kostenbeitrag für ÖBB-Unterführung am Weinberg.

#### **Zu Topkt. 3:**

##### **Bau- und Raumordnung**

#### **Zu Topkt. 3.1:**

##### **Änderung des Flächenwidmungsplanes für Teilflächen des Gst. 235/1, KG Kundl**

Der Bürgermeister berichtet, dass die geplante Flächenwidmungsplanänderung den Antragstellern einerseits dient, um mit dem Erlös den bestehenden Familienhof zu erneuern und damit der Sicherstellung und Weiterführung dieses Hofes. Zum anderen dient die Umwidmung der Bebauung des neugebildeten Gst. 235/11 (Frau Martina Kirchmair und Herr Dominik Exenberger) mit einem Wohnhaus zur Deckung des Eigenbedarfes. Dies würde eine Verbesserung der Wohnsituation darstellen und zusätzlich könnten die Antragsteller auch den Familienhof besser unterstützen. Der Bürgermeister präsentiert dazu den vorliegenden Entwurf des Teilungsplanes, der die kostenlosen Abtretungen der Verkehrsflächen an das öffentliche Gut vorsieht und die Bildung von drei eigenständigen Baugrundstücken, für die seitens der Widmungswerber jeweils ein Bedarfsnachweis vorgelegt wurde. Die beantragte Teilfläche des Gst. 235/1 im Ausmaß von ca.

1.355 m<sup>2</sup> soll somit von derzeit Freiland in Bauland mit der Nutzungskategorie Wohngebiet mit zeitlicher Befristung mit der Festlegung Zähler „4“ [Widmung befristet auf 10 Jahre ab Rechtskraft der Widmung (= Tag der Kundmachung + 1 Tag)] W-4 umgewidmet werden. Helene Astner erkundigt sich, von welcher Seite das mittlere Grundstück erschlossen wird. Der Bürgermeister antwortet, dass die Zufahrtsberechtigung intern als Servitut geregelt werden muss und die Zufahrt von der rechten Straße aus erfolgen wird.

#### Beschluss (15:0)

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Marktgemeinde Kundl gemäß § 68 Abs. 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, idgF, den vom Planer Marktgemeinde Kundl ausgearbeiteten Entwurf vom 24.6.2021, mit der Planungsnummer 514-2021-00003, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Marktgemeinde Kundl im Bereich 235/1 KG 83108 Kundl durch 4 Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Marktgemeinde Kundl vor:  
Umwidmung Grundstück 235/1, KG 83108 Kundl  
rund 1355 m<sup>2</sup>  
von Freiland § 41  
in Wohngebiet § 38 (1) mit zeitlicher Befristung § 37a (1), Festlegung Zähler: 4

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

#### **Zu Topkt. 4:**

##### **Berichte der Ausschüsse**

#### **Zu Topkt. 4.1:**

##### **Familie- und Soziales**

Obfrau Wilma Kurz berichtet über die Themen der Sitzung vom 08.04.: Elterncoaching, Melanomkontrolle, Schwimmkurs für Kinder. Auf Nachfrage zum Punkt Elterncoaching erklärt die Obfrau, dass hier ein Aufwand von 11.000,- seitens Frau Ließner bekanntgegeben wurde; es stehen aber derzeit noch keine geeigneten Räumlichkeiten dafür zur Verfügung.

#### **Zu Topkt. 4.2:**

##### **Jugend**

Obmann Andreas Rejhons berichtet, dass in den letzten Ausschusssitzungen am 13.04. und 18.05. die Vorbereitung der Erlebniswoche auf der Tagesordnung stand und des Weiteren die Planung der Jungbürgerfeier.

#### **Zu Topkt. 4.3:**

##### **Kultur**

Obmann Albert Margreiter berichtet über die Themen der Sitzungen vom 20.04. und 16.06.: Gestaltung Kreisverkehr, Klammheimliche Begegnung, Veranstaltungen 2021 (Musikantenhoangascht, Kabarettist Alfred Dorfer) und 2022, Projekt mit dem TVB-Alpbachtal: „Mein liebstes Platzl“.

#### **Zu Topkt. 4.4:**

##### **Landwirtschaft**

Obmann Michael Dessel berichtet über die Themen der Sitzung vom 14.06.: Konstituierung Wasserverband Hochwasserschutz Unteres Unterinntal, Förderungen für die Landwirtschaft, Antrag der VP-Kundl bezüglich Richtlinien für Direktvermarktung (geht weiter zur Beratung an den Gemeindevorstand), Neubau Hofstelle, Photovoltaik in der Landwirtschaft, Beschwerden im Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Tätigkeiten, Erntedankfest am 26.09.

Alfred Margreiter möchte sich im Herbst im Ausschuss Gedanken zur Lösung des Hundekotproblems auf den landwirtschaftlichen Grundstücken machen (angedacht: Kontrolle und Ermahnung durch Security).

#### **Zu Topkt. 4.4.1:**

#### **Beschlussfassung über Resolution "Wolf gefährdet Almwirtschaft"**

#### Beschluss (15:0)

Auf Vorschlag des Landwirtschaftsausschusses wird folgende Resolution beschlossen:

#### **Wolf gefährdet Almwirtschaft Gemeinden fordern Land Tirol zum Handeln auf**

*Die Berglandwirtschaft und insbesondere die Almwirtschaft ist von besonderer Bedeutung für den Alpenraum und für unser Bundesland Tirol. Sie leistet einen unschätzbaren Beitrag zum Schutz unseres Lebens- und Wirtschaftsraums und ist unverzichtbar für Landwirtschaft, Wirtschaft, unsere Gäste und vor allem die Tiroler Bevölkerung.*

#### **Tirol braucht die Almen**

*Die Bewirtschaftung der Almen und Bergweiden stellt nicht nur eine wichtige Futtergrundlage für die viehhaltende Berglandwirtschaft dar. Almwirtschaft schützt vor Naturkatastrophen wie Erosionen und Lawinen und schafft damit die Voraussetzung für die Besiedelbarkeit vieler Talschaften. Die Almwirtschaft erzeugt hochwertige Lebensmittel, ist bedeutsam für Gesundheit und Wohlergehen der Nutztiere und sichert die Biodiversität im Alpenraum. Für Tourismus und Freizeitwirtschaft schaffen Alm- und Berglandwirtschaft mit der Kulturlandschaftspflege, dem Offenhalten der Landschaft und dem Erhalt der Infrastruktur (Wege und Almhütten) wesentliche Voraussetzungen. Die Almwirtschaft ist für die kulturelle Identität Tirols von enormer Bedeutung.*

#### **Großräuber gefährden Almwirtschaft**

*Durch die Wiederkehr großer Raubtiere, vor allem des Wolfes, ist die Almwirtschaft in ihrem Bestand bedroht. Die Bauern sind nicht dazu bereit, ihre Schafe, Ziegen und Kälber als Wolfsfutter zur Verfügung zu stellen. Im Falle der Rudelbildung erhöht sich das typische Beutespektrum auch auf große Nutztiere wie Rinder und Pferde. Ebenfalls wirkt sich das Auftreten des Wolfes massiv auf den Wildbestand aus. Eine Rudelbildung hätte auch enorme Auswirkungen auf das Freizeit- und Erholungsverhalten der Bewohner und Gäste in den betroffenen Gebieten, da eine Gefährdung für Menschen nicht ausgeschlossen werden kann.*

#### **Ende der offenen Almen durch Wölfe**

*Wirksame Herdenschutzmaßnahmen sind auf einem großen Teil der Tiroler (Hoch-)Almen faktisch nicht durchführbar, auf dem anderen Teil nicht finanzierbar oder nicht praktikabel. Herdenschutzhunde sind für die kleinen Herdengrößen in Tirol nicht einsetzbar, sie stellen eine große Gefahr für Wanderer – insbesondere für solche mit Hunden – und ein weiteres Haftungsrisiko für die Almbauern dar. Eine dauerhafte Behirtung ist längerfristig nicht finanzierbar und steht in keiner Relation zum Ertrag der Almwirtschaft. Wolfssichere Abzäunungen durchschneiden die Landschaft, sind eine Sperre für Wanderer, Touristen und Freizeitsportler und erschweren bzw. verunmöglichen den Wildwechsel. Das wolfsichere Einzäunen bedeutet das Ende der offenen Almen wie wir sie kennen und schätzen.*

#### **Wer nützt den Alpenraum: Mensch oder Wolf?**

*Die wirtschaftliche Prosperität Tirols hängt in hohem Ausmaß von der Almwirtschaft ab. Sollten die Bauern ihre landwirtschaftlichen Tätigkeiten vermehrt einstellen, ist das gute Zusammenspiel zwischen Landwirtschaft und Tourismus stark gefährdet, Nachhaltigkeit und Regionalität sind bedroht. Der dicht besiedelte und genutzte Alpenraum in Tirol bietet keine Perspektive für das dauerhafte Vorkommen des Wolfes.*

*Aus diesem Grund fordert der Gemeinderat der Marktgemeinde Kundl die Tiroler Landesregierung und den Tiroler Landtag auf, alles in ihrer Macht Stehende zu unternehmen, um den Fortbestand der überlieferten und seit Jahrhunderten bewährten Form der extensiven Almwirtschaft sicherzustellen.*

#### **Inbesondere fordert der Gemeinderat der Marktgemeinde Kundl von der Tiroler Landesregierung und dem Tiroler Landtag:**

*Ein klares Bekenntnis des Landes Tirol, dass der Erhalt der Alm- und Weidewirtschaft und damit verknüpfter Interessen wie Erhalt traditioneller Bewirtschaftungsformen, Offenhaltung der Landschaft, Tourismus, Naturgefahrenschutz und Erhaltung vitaler Wildbestände ein schützenswertes, erhebliches öffentliches Interesse darstellt, verbunden mit einer Anpassung des Tiroler Almschutzgesetzes.*

*Die behördliche Festlegung von Gebieten, wo Herdenschutzmaßnahmen aus faktischen Gründen nicht möglich oder aus arbeitstechnischen und finanziellen Gründen nicht zumutbar sind. In diesen Gebieten sind Einzelentnahmen und Bestandsregulierungen in Rudeln bei schadenstiftenden und verhaltensauffälligen Wölfen möglich.*

*Die Ermöglichung der Entnahme von schadensstiftenden und verhaltensauffälligen Einzelwölfen durch Anpassung des Jagd- und Naturschutzrechtes bzw. Umsetzung bereits bestehender Möglichkeiten, sofern Herdenschutzmaßnahmen unzureichend wirken, faktisch oder rechtlich nicht möglich, nicht zumutbar bzw. nachteilig sind. Die Wolfspopulation im Alpenraum ist ausreichend hoch, daher gefährdet die Entnahme von Problemwölfen nicht den Erhaltungszustand.*

*Eine vollständige, rasche und unbürokratische finanzielle Entschädigung bei durch geschützte Raubtiere verursachten Schadrissen und damit direkt und indirekt in Zusammenhang stehenden Ereignissen.*

*Umfassende finanzielle und ideelle Unterstützung bei machbaren und praktikablen Herdenschutzmaßnahmen von Seiten der öffentlichen Hand, u. a. durch professionelle Eingreiftruppen inklusive Einrichtung eines wirksamen Frühwarnsystems.*

*Die Unterstützung eines starken Schulterschlusses aller Kräfte im Land, besonders der Tourismuswirtschaft, der Freizeitsportvereine, der Jagd und der Landwirtschaft, um die Alm- und Weidewirtschaft in Tirol auch künftig sicherzustellen.*

#### **Zu Topkt. 4.5:**

##### **Sport**

Obmann Sepp Leutgab berichtet über die Themen der Sitzung vom 30.04.: Sport- und Jugendförderungen, Sportgala im Herbst, ev. Rote-Nasen-Lauf. Auf Nachfrage über die Meldung/Förderung von auswärtigen Jugendlichen beim MC Kundl antwortet der Obmann, dass hierzu im kommenden Jahr eine Evaluierung bzw. Prüfung stattfinden wird.

#### **Zu Topkt. 4.6:**

##### **Umwelt und e5**

Obmann Thomas Unterrainer berichtet über die Themen der Sitzungen vom 06.04. und 15.06.: Anpassung der e5-Förderformulare (geht zur Beschlussfassung weiter an den Gemeindevorstand), ReUse-Boxen im WSZ, Ortsreinigung 2021, Wegleitsystem, Raus-aus-Öl, Projekt „sportlich zum Sport“, Aktion Samenpäckchen für Bienenweiden, PV auf dem Kabinengebäude Trainingsplatz, Vortrag und Begehung Bienenweiden, Kontrolle der Eigenkompostierungen.

#### **Zu Topkt. 4.7:**

##### **Überprüfung**

Obfrau Helene Astner berichtet über die Sitzung vom 17.06.: Erstellung der Tagesordnung in Absprache mit der Gemeindeaufsicht der BH-Kufstein, Belegprüfung neu: geprüft werden weiterhin alle zeitlich angefallenen Belege und zudem erfolgt nun auch eine Prüfung durch Konteneinsicht. Bei der Belegprüfung wurde die Haushaltsstelle „Verfüngsmittel“ geprüft: bei einigen Belegen des Bürgermeisters war der Verwendungszweck nicht ersichtlich, dies möge nachgereicht werden. Die Obfrau schlägt vor, dass für den Verleih der Gratis-ÖBB-Tickets nach Innsbruck amtsintern eine Liste geführt werden soll. Da es in der Vergangenheit vermehrt dazu gekommen sei, dass diese Tickets dauernd „besetzt“ waren, schlägt die Obfrau des Weiteren vor, mehrere zusätzliche Monatstickets anzukaufen. Der Bürgermeister erklärt, dass die Liste der Ausleihenden bereits geführt wird und es auch klare Richtlinien für die Ausleihe gibt. Bevor an den Ankauf zusätzlicher Tickets gedacht wird, soll anhand der Liste die Ausnutzung der Tickets während des Jahres angeschaut und geprüft werden. Die Obfrau ersucht dann AL Fankhauser um einen Bericht über das Impfzentrum Kundl. Zum Abschluss ihres Berichts erklärt Obfrau Helene Astner, dass die Termine für die nächsten Prüfungen auf den 16.09. und 30.09. (Parkplatz Kundler Klamm) festgelegt wurden.

#### **Zu Topkt. 5:**

##### **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

- Helene Astner berichtet, dass die Sanierung des WSV-Vereinslokals erfolgreich abgeschlossen werden konnte und der Verein mit den Kosten unter der Vereinsförderung von 50.000,- bleiben konnte. Der Nachweis über die Verwendung der Gemeindeförderung wird in den nächsten Wochen übermittelt werden.

- Thomas Unterrainer berichtet, dass das Geschwindigkeitsmessgerät nun in der Dr.-Bachmann-Straße aufgestellt wurde und sich einige erhebliche Überschreitungen der Geschwindigkeit ergeben haben (Spitzen von 85 bzw. 90 km/h). Seiner Ansicht nach fehlt es an Radarkontrollen durch die Polizei. Der Bürgermeister antwortet, dass er mit der Polizei darüber gesprochen hat und als praktisches Problem der fehlende Parkplatz für die Ausleitung der Fahrzeuge angeführt wurde. Über Nachfrage von Thomas Unterrainer erklären der Bürgermeister und der Obmann des Verkehrsausschusses, dass die Geschwindigkeitsmessgeräte der Gemeinde jedenfalls die Daten der Messungen speichern können und daraus auch der Wert „V85“ eruiert werden kann. Dieser Wert zeigt zB. In der Schieferrollstraße, dass sich 85% der motorisierten Fahrzeuge an die vorgeschriebene Geschwindigkeit halten.

- Manuela Mayer verliest den Antrag der Kundler Frauen:

*Es wird folgender Antrag an den Gemeinderat Kundl gestellt:*

*„Aufgrund der weitgehenden Lockerungsmaßnahmen der Bundesregierung ab 1.7.2021 beantragen die Kundler Frauen eine Überarbeitung der strengen Besucherreglementierung für das Kundler Schwimmbad. Wir fordern die Auflage eines bestimmten Kontingents an Tageskarten (mind. 100 Stk.), um der gesamten Bevölkerung von Kundl und Bewohnern der umliegenden Gemeinden einen Besuch des Freibades zu ermöglichen. Um eine etwaige Überfüllung des Schwimmbades zu vermeiden bzw. zu verhindern, dass Saisonkartenbesitzer an Spitzentagen ev. nicht mehr ins Freibad gelassen werden können, könnte bei einer Auslastung von mehr als 80 % der Verkauf von Tageskarten eingestellt werden. Die Auslastung ist für jeden Bürger vorab auf der Homepage der Gemeinde ersichtlich. Wir möchten anmerken, dass kein einziges Schwimmbad von Kufstein bis Schwaz auswärtigen Besuchern den Zutritt ins Freibad verwehrt. Gab es ursprünglich Einschränkungen in diese Richtung, so wurden sie zwischenzeitlich aufgrund der aktuellen Verordnungen allesamt aufgehoben. Auch kann man diese Einschränkungen mittlerweile weder mit den derzeitigen Corona-Regelungen des Bundes (ab 1.7.2021 Rückkehr zur Normalität) noch mit den aktuellen Corona-Zahlen (6 positive Fälle im gesamten Bezirk Kufstein, Stand 22.06.2021) argumentieren. Wir sind der Ansicht, dass es einer Kundler Oma gestattet sein soll, mit ihrem Radfelder Enkelkind ins Schwimmbad gehen zu können und dass ein Kundler Schulkind zusammen mit der besten Freundin aus Breitenbach einen Ferientag im Freibad genießen soll. Aufgrund der gebotenen Dringlichkeit (letzte GR-Sitzung vor den Sommerferien) beantragen wir diesen Antrag noch im Zuge der heutigen Gemeinderatssitzung zu behandeln und darüber abzustimmen.“*

Der Bürgermeister lässt über den Antrag auf Aufnahme in die Tagesordnung abstimmen. Der Antrag wird mit 10:5 Stimmen abgelehnt.

- Manuela Mayer verliest den Antrag der Kundler Frauen:

*Es wird folgender Antrag an den Gemeinderat Kundl gestellt:*

*„Aufgrund der endgültigen Schließung der Wörgler Wasserwelten mit Herbst 2021 beantragen die Kundler Frauen eine Neuregelung der Saisonkarten-Vergabe für das Kundler Schwimmbad ab Sommer 2022. Wir halten es in Hinblick auf die zu erwartenden steigenden Besucherzahlen aus der Nachbargemeinde Wörgl für sinnvoll, künftig den Verkauf der Saisonkarten an die Bürgercard Kundl-Breitenbach zu koppeln. Saisonkarten sollten nur von Besitzern der Bürgercard gekauft werden können. Für Besucher aus den umliegenden Gemeinden sollte nur der Kauf von Tageskarten möglich sein. Um einer etwaige Überfüllung des Freibades vorzubeugen und den Besuchern ein uneingeschränktes Badevergnügen garantieren zu können, sollte der Verkauf der Tageskarten ab einer Auslastung von 85 % eingestellt werden. So hat man noch genügend „Puffer“ für Saisonkartenbesitzer. Die Auslastung ist für jeden Bürger vorab auf der Homepage der Gemeinde ersichtlich und dieser Lösungsvorschlag auch für die Abwicklung an der Schwimmbadkasse ohne größeren Aufwand praxistauglich.“*

- Helene Astner verliest den gemeinsamen Antrag der Kundler Frauen, Volkspartei, FPÖ und Thomas Unterrainer:

*Es wird folgender Antrag an den Gemeinderat Kundl gestellt:*

„Die unten genannten Fraktionen stellen den Antrag den Inhalt von Kundl Life ab der nächsten Ausgabe wesentlich informativer für die Bevölkerung zu machen. Dazu legt das Redaktionsteam einen Monat vor Redaktionsschluss ein Thema fest. Jede Fraktion bzw. wahlwerbende Gruppe erhält maximal eine halbe Seite um ihre unzensurierte Stellungnahme zu diesem Thema zu veröffentlichen. Die Antragsteller sind der Ansicht, damit einen wesentlichen Beitrag zur fairen und umfassenden Information unserer Kundler Bürgerinnen und Bürger zu leisten. Zudem wird dadurch unnötige Papierflut im Hinblick auf die Wahl 22 vermieden, was letztendlich im Sinne der allseits geforderten Nachhaltigkeit ein wichtiges Ziel einer e5-Gemeinde sein sollte. Da die nächste Kundl Life vor der nächsten GR-Sitzung im September erstellt wird, beantragen wir diesen Antrag noch heute zu behandeln und darüber abzustimmen.“

Der Bürgermeister lässt über den Antrag auf Aufnahme in die Tagesordnung abstimmen. Der Antrag wird mit 8:7 Stimmen abgelehnt.

- Vzbgm. Barbara Trapl verliest den Antrag der Volkspartei Kundl:

Die Volkspartei Kundl stellt folgenden Antrag an den Gemeinderat:

„Das Grundstück – Gst-Nr. 240/1, KG 83108 im Ausmaß von ca. 11.000 m<sup>2</sup> im Osten von Kundl, welches sich im Eigentum der Marktgemeinde Kundl befindet, in Einheimischen Gründe zur Schaffung von leistbarem Eigentum umzuwidmen. In den letzten Jahren sind viele Infrastrukturprojekte (Schule, Turnhalle, Kindergärten, usw.) in Kundl umgesetzt worden, sodass kein unmittelbarer Bedarf mehr besteht Grundstücksflächen u.a. als Tauschflächen zu horten. Nunmehr ist es an der Zeit, dass die Gemeinde selbst mit gutem Beispiel vorangeht und „leistbare Eigenheimgrundstücke“ für Kundlerinnen und Kundler zur Verfügung stellt. Es ist unsere Verantwortung dafür Sorge zu tragen, dass besonders junge Kundler Familien nicht in die Abhängigkeit von sozialen Mietwohnungen geraten oder in dieser bleiben und eine Grundlage bekommen leistbares Eigentum zu schaffen. Die Grundstücke (lt. Teilungsvorschlag anbei) sollen in Bauland für Einfamilien- oder Doppelhausparzellen unter Entwicklung strenger Erwerbskriterien und Behalteregeln umgewidmet werden. Der Preis der Grundstücke soll sich maximal nur leicht über den nach Tiroler Wohnbauförderung angemessenen Grundkosten (derzeit Euro 218,-/ m<sup>2</sup>) orientieren. Eine unabhängige Arbeitsgruppe soll die Kriterien und ein Punktesystem für die Vergabe und Benennung kaufwürdiger Interessenten erarbeiten und mit Hilfe des Landes Tirol sollen Verträge erarbeitet werden die einer späteren Spekulation dieser Grundstücke Einhalt gebieten. Das Punktesystem soll eine gerechte Vergabe der Grundstücke garantieren, sodass nicht eine Partei oder Vereinszugehörigkeit ausschlaggebend ist wer ein Grundstück erwerben kann.“

- Vzbgm. Barbara Trapl verliest den Antrag der Volkspartei Kundl und der Kundler Frauen:

Die Volkspartei Kundl und die Kundler Frauen stellen folgenden Antrag:

„Richtigstellung des Protokolls der Bauausschusssitzung vom 18.02.2021 bzw. des Aktenvermerks von Hrn. Arch. Cernusca zum Planungsgespräch vom 15.04.2021 in Sachen Gst. 293/1 (s. anbei). Auf beiliegendem Aktenvermerk auf Seite 4– Pkt. 4, das Bauausschussprotokoll liegt uns leider noch nicht vor - wird festgehalten, dass in der Bauausschusssitzung vom 18.02.2021 von den Ausschussmitgliedern auf Grundlage der Beurteilung der Aufsichtsbehörde und des Raumplaners die Widmung nicht befürwortet wird. Ich möchte diesbezüglich festhalten, dass ich und auch ein weiteres Mitglied (Kundler Frauen) sich bei der Sitzung für die Widmung ausgesprochen haben - da unserer Meinung gerade in diesem Bereich als Abgrenzung Weitschön zu Liesfeld mit dem bäuerlichen Charakter eine Hofstelle perfekt passen würde. Es wurde über die Thematik diskutiert – aber es erfolgte bei der Sitzung keine Abstimmung.“

- Helene Astner erkundigt sich nach dem Stand des Projekts „St. Leonhard“. Der Bürgermeister antwortet, dass aufgrund der COVID-Pandemie die Finanzierungszusage noch ausstehend ist und daher das Raumordnungsverfahren beim Land ruht.
- Vzbgm. Barbara Trapl weist darauf hin, dass beim Gebäude des ehemaligen Altenwohnheimes auf dem Balkon des ersten Stockes silberfarbene Vorhänge angebracht sind, die „grauslich“ ausschauen. Diese mögen entfernt werden.

- Vzbgm. Barbara Trapl erkundigt sich, ob über eine Klage gegen die Gemeinde nicht im Gemeinderat berichtet werden müsse. Der Bürgermeister erklärt, dass darüber im Gemeindevorstand berichtet wird.
- Helene Astner ist über die Bepflanzung der Grüninseln begeistert und spricht ein Lob an den neuen Gärtner Erwin Baumann aus.

Bürgermeister Anton Hoflacher beschließt die Sitzung um 21.00 Uhr.

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende und zwei Mitglieder des Gemeinderates: